

STVV 15.11.12, Top 7 Konzept gegen Neuverschuldung, Rede Doris Sterzelmaier

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,

sehr geehrte Damen und Herren,

Ein Konzept zur Reduktion der Neuverschuldung und zum Schuldenabbau soll vorgelegt werden. Die Nettoneuverschuldung soll bis 2015 völlig abgebaut und alle Schulden insgesamt bis 2025 getilgt sein.

Das klingt erstmal prima und wir sind uns einig, dass die Stadt weniger Schulden haben sollte.

Dass der vollständige Abbau der Schulden bis zu ihrem genannten Datum nicht möglich ist, hat der Kämmerer Herr Oyan schon ausführlich eben berichtet.

Weiterhin gibt es bereits einen gültigen Beschluss aus dem Vorjahr, mit der Überschrift Schuldenbremse. Dieser besagt unter anderem: Zitat: Die Regelungen zur Haushaltskonsolidierung erfolgen in der Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungsprogramms und an anderer Stelle: Eine Nettoneuverschuldung ist grundsätzlich bei der Aufstellung der mittelfristigen Finanzplanung nicht zulässig. Zitat Ende.

Ein Konzept zur Reduktion der Neuverschuldung und zum Schuldenabbau finden wir in unserem Konsolidierungskonzept. Die Fortschreibung für 2013 mit den Berichten der bisherigen Ergebnisse der Zielsetzungen finden wir im neuen Haushaltsentwurf in der Anlage 3.

Ein großer Teil Ihres Antrages ist somit schon erfüllt.

Schulden können nur getilgt werden, wenn Geld in der Kasse ist. Von daher sind wir uns sicher alle einig, dass wir gerne mehr Geld in der städtischen Kasse hätten, um dies zu tun.

Ihr Antrag hilft aber hierzu nicht weiter.

Sie sagen nicht wo sie die Ausgaben kürzen wollen. Welche freiwilligen Leistungen wollen sie streichen? Wo soll das Geld herkommen, mit dem sie tilgen wollen.

Heute wurde der HH für 2013 eingebracht. Jede Fraktion hat nun Zeit zur Beratung, bis zur Sitzung am 13.12. Dann wird über den HH abgestimmt und dann ist unserer Meinung nach der richtige Zeitpunkt dafür.

Wo sollen Ausgaben gekürzt und wo Einnahmen erhöht werden. Solange wir ein Defizit im ErgebnisHH haben, das die Abschreibungen übersteigt, können wir keinen zusätzlichen Schuldenabbau über den geplanten Tilgungsplan vornehmen.

Wir finanzieren zur Zeit über die Kassenkredite teilweise die laufenden Ausgaben. Und hierin liegt das Problem. Zu den laufenden Ausgaben gehören die Gehälter, die

Mieten, Pachtzinsen, Energiekosten. Die Stadt ist vertraglich gebunden, hier müssen die Zahlungen erfolgen.

Auch die Pflichtaufgaben einer Stadt können nicht einfach ersatzlos gestrichen werden. Über das Ziel, das Defizit zu reduzieren, sind wir uns sicher auch alle einig. Die Schwierigkeit besteht nur im Wie?

Ihr Antrag hilft hierzu nicht weiter.

Wir lehnen den Antrag und den Änderungsantrag deshalb heute ab und hoffen im Dezember bei den Beratungen zum HH 2013 mit konkreten Konsolidierungsvorschlägen dem gemeinsamen Ziel der Reduzierung des Defizits näher zu kommen.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.